



DIE NEUE SUBTERRÄNER **Tageszeitung**

Dienstag, 17.09.2013

Licht am Ende des Tunnels

Nach vier Jahren Bauzeit steht die **Eröffnung des zweiten Tunnelabschnitts in Auer** unmittelbar bevor. Die Umfahrung wird aber nicht nur die **Lebensqualität im Dorf steigern**: Viele Wirtschaftstreibende fürchten um ihre Existenz.



Tunnel: Soll Lebensqualität in Auer steigern

von Karin Köhl

Täglich fuhren 12.000 Fahrzeuge durch Auer; in der Hochsaison sogar noch mehr. Die Zahlen haben nicht nur den Aurer Bürgermeister Roland Pichler, sondern auch unzählige Bürger beunruhigt: Lärm, Feinstaub und Umweltbelastung ließen die Menschen in den letzten Jahren immer wieder auf die Barrikaden gehen.

Doch das soll nun der Vergangenheit angehören. Nach jahrelangen Arbeiten scheint nun endlich das Licht am Ende des Tunnels in Sicht

„Nun sind die Gemeinde und auch alle anderen gefordert, sich Gedanken zu machen, wie es nun weitergehen soll und wie das Dorf aufgewertet werden kann.“

Roland Pichler

zu sein – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Jahrelang hatte man in Auer bereits an den verschiedenen Tunnels gearbeitet. Der erste war 2009 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet worden: Mit dem „Tunnel Kastelfeder“, dem Kreisverkehr bei der Brücke über den Schwarzenbach und dem kurzen Tunnel „Montan“ war damit der erste Schritt für eine Verkehrsberuhigung im Durchzugsort Auer getan. Bereits im selben Jahr begann man mit den Bauten des zweiten Abschnitts: Rund vier Jahre und insgesamt 84 Millionen Euro später steht das Großprojekt nun vor seiner Beendigung: Am Freitag nächster Woche

wird mit dem zweiten Umfahrungstunnel „Tunnel St. Daniel“, der vom Kreisverkehr bis zur Handwerkerzone führt, der Verkehr künftig gänzlich am Dorf vorbeigeleitet. Ins Gewicht fällt dabei vor allem der Schwerverkehr, der rund 15 Prozent des gesamten Verkehrsaufkommens ausmacht und nun am Dorf außen vorbeigeleitet wird. Die offizielle Eröffnung und das große Fest, das von den verschiedenen Vereinen der Gemeinde organisiert wird, finden am Freitag statt. Ab Samstagmittag wird der neue Abschnitt für den Verkehr geöffnet.

„Wir haben lange für diese Umfahrung gekämpft“, erinnert sich Pichler und freut sich über das nahe Ende der Arbeiten: „Damit wird endlich der Ortskern beru-



Roland Pichler

higt und die Lebensqualität steigt sprunghaft an.“ Allerdings ist sich der Bürgermeister auch der Kehrseite der Medaille bewusst: Was wird aus den Bars entlang der Straße und den kleinen Geschäften, die sehr wohl vom

Durchzugsverkehr profitierten? Einige Wirtschaftstreibende bangen durch die Verkehrsberuhigung nun um ihre Existenz. „Natürlich sind wir uns dessen bewusst“, gibt Pichler zu. „Gerade deshalb sind die Gemeinde und auch alle anderen gefordert, sich Gedanken zu machen, wie es nun weitergehen soll und wie

das Dorf aufgewertet werden kann.“ Nach dem Tunnelbau ist also vor dem Tunnelbau, obwohl bereits vor zwei Jahren die Gruppe „Auer aktiv“ verschiedene Ideen zur Aufwertung des Dorfkerns ausgearbeitet hat. Die Verkehrsberuhigung des Hauptplatzes sowie die Verlegung des Wochenmarktes, eine neue Parkplatzgestaltung und noch vieles mehr waren dabei im Gespräch. Konkret in Angriff will nun auch die Gemeinde in nächster Zukunft dieses Problem nehmen, denn für den Bürgermeister steht eines fest: „Wir wollen sicher nicht mit der Lösung eines Problems ein neues schaffen.“